

Er scheint täglich nachmitt. mit Ausnahm. der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis monatlich 60 Pfg.
Die Neue Welt für die fällige Nummer...

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr beträgt für die gewöhnliche Zeile aber einen Raum 20 Pfg.
Inserate für die fällige Nummer...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Tiebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21. Hof 2 Cr.

Expedition: Geisstr. 21. Hof part. r.

Der Kampf in China.

Offiziell bestätigt wird, daß die Todesstrafe für die Briten nicht von den verbündeten Mächten gefordert wird.
Der chinesische Reformator Kangyuei erklärt in einer Note an die Vereinigten Staaten...

Ein zweiter Transport deutscher Soldaten aus Ostasien wird in Stärke von 300 Mann Ende Januar nach Pekingshafen zu verladen.
Ein Befehl zum Rückzug ist trotz der Erklärung des Grafen Waldersee...

Große Enttäuschung, so wird der Franz. Btg. aus Lafu von einer mit den Verhältnissen der deutschen Expedition in China wohlvertrauten Persönlichkeit geschrieben, herrscht bei den deutschen Truppen.
Von vielen Regimenten sind Leute mitgegeben worden, die besser zu Hause geblieben wären...

Für ein Briefverbot für die deutschen Truppen spricht eine Reihe von Nachrichten: Von einem früheren Königs-Grenadier traf dieser Tage in Kienyng eine Postkarte aus
diesem erzählt, Gerade, weil er sein ganzes Vermögen verendet und bis an den Hals in Schulden liege...

Auferstehung.

Von Graf Leo N. Tolstoi.
Deutsch von Wilh. Thal.

Es war derselbe Tschubow, der ihn am Tage, nachdem er Katjuscha verläßt, von seinem Zantel abgeholt.
Rechtludoff hatte ihn seit langer Zeit aus dem Gedächtnis verloren: doch man hatte ihm gesagt, auch Tschubow habe das Regiment verlassen...

Rechtsein ein, welche unter andern folgende Mitteilung aufweist: Mit Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß es uns verbotenen werden ist, Nachrichten an die Presse gelangen zu lassen.
Ein anderer „Emissar“ schreibt: „Brieftelegraphen sind seit acht Tagen (die Karte ist am 24. Oktober aufgegeben worden) nicht mehr befähigt...

„Ein Mann vor Peking“ stirbt täglich nach Angabe eines Offiziers in Peking an Malaria, Typhus und anderen Krankheiten.
Da nun in Peking zur Zeit auch deutsche Bataillone liegen, würden in hundert Tagen 800 Mann sterben.
Das mag etwas übertrieben sein, aber schämung ist es doch nach allen Nachrichten um die Gesundheit der Truppen stehen.

Der Kaiser hat sich auf ihn gehört, sondern sich aus eigener Initiative herausgehoben hatten!
Große Enttäuschung, so wird der Franz. Btg. aus Lafu von einer mit den Verhältnissen der deutschen Expedition in China wohlvertrauten Persönlichkeit geschrieben...

„Der Kaiser hat sich auf ihn gehört, sondern sich aus eigener Initiative herausgehoben hatten!“
Große Enttäuschung, so wird der Franz. Btg. aus Lafu von einer mit den Verhältnissen der deutschen Expedition in China wohlvertrauten Persönlichkeit geschrieben...

Tagesschau.

Halle a. S., 10. Dezember 1900.
Wird Wilhelm II. ein solches Scheitern seiner Hoffnungen ruhig ertragen? fragt ein englisches Blatt, nachdem es ausgeführt hat, daß der deutsche König...

beginnen würde, es verzögert aber, daß Wilhelm II. freiwillig versichert hat, es sei kein Aenderwerk in China beabsichtigt.
Hoffjagd-Uniform. Das Berl. Tgbl. teilt mit, daß Wilhelm II. heute dem Fürsten zu Fürstberg, welcher auf Einladung des Monarchen an der jüngsten Hoffjagd in Lepsingen teilnahm...

Neue Opfer für China. Wie die D. Tagesztg. erfährt, ist eine neue Eskadron für China kürzlich in Berlin formiert worden und hat sich jetzt nach Bremerhaven begeben, um demnächst von dort aus die Rückreise anzutreten.
Zunächst ist das Kommando 400 Mann stark und besteht aus Train, Feldpost und Intendanturpersonal, welches umfangreiche Transportmittel an Wagen etc. nach dem fernen Osten bringen soll.

Sehr scharf spricht sich Freiherr v. Tünggen in der Botschaften-Konferenz gegen die Engländer der deutschen Regierung aus, so sehr, daß der Artikel in einem preussischen Blatt wegen der preussischen Mitglieder nicht abgedruckt werden kann.
Tünggen empfiehlt zuletzt, dieser Regierung, so lange sie von der Engländerlei befehlen ist, keinen Mann und keinen Groschen zu bewilligen. Dieser bürgerliche Protest wirkt sehr komisch in einem Augenblick, wo der brave Reichstag be willigungslustiger ist, denn je zuvor.

Nicht 153 sondern 253 Millionen werden von der Regierung für den Chinamurmel gefordert. Am Freitag kündigte nämlich der Schatzsekretär v. Thielmann in der Budgetkommission an, daß zu dem schon geforderten 153 Millionen noch in diesem Winter weitere 100 Millionen kommen würden.
Auch damit wird der „Kultur“-Krieg noch nicht voll bezahlt sein.

Ein neues Infanterieregiment, welches alle andern Systeme übertrumpft, soll auf Befehl Wilhelm II. vorläufig bei einer Division des hannoverschen Armeekorps eingeleitet werden.
Neue Plünder, neue Kanonen, neue Ausrüstungen — alles neu; nur dem zahlenden Volke wird nichts Neues gewährt, es seien denn — neue Steuern. Mehr kann aber auch ein getittetes Volk nicht verlangen.

Zur Feier des 200-jährigen Bestehens des Königtums für Preußen sollen bekanntlich besondere Züge- und Jubiläumsscheine geprägt werden. Nun hat sich aber im vorigen Jahre der Bundesrat entschieden gegen eine solche Denkmünze ausgesprochen.
Zi der Bundesrat jetzt um seine Einwilligung angegangen worden und hat er seine Meinung geändert?

Professor Schmöller hat dem Reichskanzler die neueste Veröffentlichung des Vereins für Sozialpolitik, dessen Vorsitzender Schmöller ist, persönlich überreicht. Der Verein spricht sich darin entschieden gegen die Erhöhung der Getreide- duff kräftig die Hände, und sprang in den Wagen, von dem aus er mit seiner weiblichbehandelten Rechte liebevoll winkte, während ein freundschaftliches Nicken von neuem seine langen, so weißen Haare zeigte.

„Sie tun es als geweten?“ fragte sich Rechtludoff, während er seinen Weg zum Hause des Advokaten fortsetzte.
„Ach, bei mir war es noch schlimmer, denn mir ist es gelungen, so zu sein, und doch habe ich gehofft, so zu werden und mir eingebildet, ich würde mein ganzes Leben in dieser Weise fortsetzen.“
Der Advokat war zu Hause, und obwohl es nicht sein „Erwünschtes“ war, bestellte er sich doch Rechtludoff zu empfangen.
Brecht erklärte er ihm von dem Falle Rechtludoff; er hatte die Akten studiert, und die Anklage war tatsächlich un haltbar.

„Die Sache ist aber doch ziemlich verwickelt“, fügte er hinzu.
„Alle Wahrscheinlichkeiten nach hat der Schwertwirt selbst seine Scheune in Plammen gelegt, um die Verleumdungsprämie zu erhalten.
Es liegt auch nicht ein Schatten von materiellem Verdien an der Sache. Die Verurteilung ist nur durch den Habereiter des Untersuchungsrichters und die Unbilligkeit des Staatsanwalts erfolgt. Doch das liebel ist einmal geschehen, und die Sache wird schwer rückgängig zu machen sein. Gleichwohl! Wenn man nur durchdringt, daß der Fall von neuem zur Verhandlung kommt und man hier am Orte, so werde ich ihn ganz sicher gewinnen, ich werde sogar ohne Honorar plaudern. Auch mit dieser Behoffja Bergung, von der Sie mir erzählten, habe ich mich beschäftigt.“
(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.
Aus der Kaiserne. Sergeant „Kreuzdonnermeter,
Ausleier Sträger, was fällt Ihnen denn ein, hier auf den Hofsaal zu spucken! Sie denken wohl, Sie sind auf einem Ball?“





